



Des Landmanns Sonntagsblatt.

Allgemeine Zeitung
für Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft.

Ar. 41.

Beilage zum „General-Anzeiger“.

1913.

— Jeder Nachdruck aus dem Inhalt dieses Blattes wird gerichtlich verfolgt. (Gesetz vom 19. Juni 1901.) —

Helle Brahma-Hühner.

Von Zieske. (Mit Abbildung.)

Die Brahma-Hühner bekunden eine nahe Verwandtschaft mit den Cochins, und sie sind ja auch beide asiatischen Ursprungs. Ob die Brahmas eine Ur rasse darstellen oder aus einer Kreuzung von Cochins und Malayen hervorgegangen sind, läßt sich nicht ergründen, und diese Feststellung ist auch belanglos. Dagegen läßt sich die Tatsache nicht weglegen, daß viele der heutigen konstanten Rassen unter Zuhilfenahme von Brahmas herausgezüchtet wurden, und daß bei den letzteren Rückschlüsse, wie sie bei anderen Rassen immer wieder vorkommen, nicht zu merken sind. Seine Verwandtschaft mit den Cochins zeigt das Brahma-Huhn sowohl hinsichtlich seiner Körperform, als auch durch die Stellung und Befiederung der Läufe.

Früher waren die Brahmas das Ideal vieler Hühnerzüchter, und sie wurden oft unter erheblichen Opfern angeschafft; sie sind ja auch heute noch imposante Erscheinungen auf dem Geflügelhof. Die Sucht nach Neuem und die Neklame einzelner geschickter „Massenentdecker“ haben die Achtung und Beliebtheit der Brahma-Hühner bald untergraben, und jetzt sieht man reirassige Vertreter dieser Rasse nur noch selten.

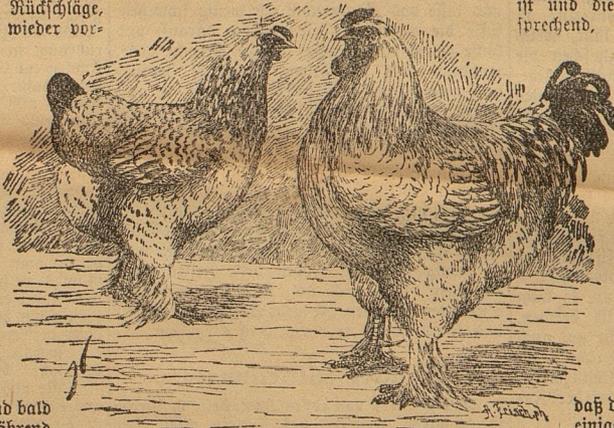
Namentlich die dunklen Brahmas sind bald wieder in Mißkredit gekommen, während sich die helle Varietät noch bis heute, wenn auch in mäßigen Grenzen, behauptet hat. Der Niedergang der dunklen Brahmas ist durch das Bestreben, lediglich auf Farbe und Zeichnung Wert zu legen, besiegelt worden, denn für diesen Zweck bietet die helle Gefiederfarbe mehr Aussicht auf Erfolg, und auch hier ist die Erzielung standardgemäßen Gefieders recht schwierig.

Unser heutiges Bild veranschaulicht uns die hellen Brahma-Hühner und beweist, daß diese mit Recht zu den Riesen des Geflügelhofes zu zählen sind. Die ganze Erscheinung ist behäbig und stattlich und zeigt üppige, abgerundete Formen. Es ist deshalb auch nicht zu verwundern, wenn das Huhn bei einer Höhe von 70 bis 73 cm bis 12 Pfund schwer wird. Der kompakte Körper ruht auf gedrungenen Schenkeln, die bis zu den Ferren reich und voll befiedert sind. Auch die gelben Läufe sowie die beiden äußeren Beine zeigen einen kräftigen Federansatz. Der Rücken ist breit,

die Brust voll und tief, die Flügel sind kurz und enganschließend, das voll gewölbte Satteltißen läuft in einem unbedeutenden Schweiße aus.

Auf dem gedrungenen, kurzen, aber stolz getragenen und mit vollem Behang versehenen Hals ruht ein ziemlich kleiner Kopf. Der gelbe oder horngraue Schnabel ist kurz und kräftig, das federlose Gesicht ist rot, und die tief liegenden Augen sind lebhaft. Wir bemerken ferner große Ohrenscheiben, aber verhältnismäßig kleine Kehlschlappen und einen schmalen, niedrigen Erbsentamm, der auch den Cochins eigen ist. Das Gefieder der hellen Brahmas ist silber-

aus dem Grunde von größerem Wert, weil die Brahmas infolge ihres wärmenden Federkleides Winterleger sind. Daß sie zeitig zu brüten beginnen, ist vielleicht auch als Vorteil zu verzeichnen, aber sie tun in dieser Hinsicht leider des Guten zu viel, und sie vergessen darüber die Hauptsache, das Eierlegen. Das Futterfuchen ist bei den Brahmas infolge der starken Fußbefiederung sehr erschwert, und auch bei dem Brutgeschäft werden diese „Latschen“ vielen Eiern und Küden zum Verderben. Da auch die Aufzucht der Küden in der ersten Zeit ihres Lebens mit Schwierigkeiten verknüpft ist und die Tiere, ihrem Körpergewicht entsprechend, ganz erhebliche Futterquantitäten beanspruchen, so kann das Brahma-Huhn zu Nutzzwecken nicht empfohlen werden. Der Nutzfleischzüchter wird sich darauf beschränken müssen, einige Hennen zur Brut oder auch zur Kreuzung zu halten.



Helle Brahma-Hühner.

weiß; der Halsbehang zeigt tief schwarze Schaftstriche. Die Federn des Schwanzes sind schwarz, die große Schwanzfeder des Hahnes aber weiß umsäumt. Auch an den übrigen Körperteilen wechselt die schwarze Farbe mit der weißen ab; die letztere ist aber vorherrschend.

Es muß zugegeben werden, daß das Brahma-Huhn ein Schaftstück erster Ordnung, also eine Zierde des Hühnerhofes ist. Wir Nutzüchter verlangen von unseren Hühnern aber mehr als lediglich eine Augenweide und müssen die Hühner rassen bevorzugen, die neben der Anmut ihrer Körperform zugleich gute Fleisch- und Eierproduktion in sich vereinigen. In dieser Beziehung müssen die Brahmas in den Hintergrund treten. Einen ansehnlichen Braten liefern sie ja; oft ist uns aber das Hühnerfleisch in solchen Mengen gar nicht angenehm. Der Eierertrag ist aber nur mäßig und nur

Die Verwertung des Barsches in der Küche.

Von S. Seyling.

Barsche mit holländischer Sauce. Nachdem die Barsche sauber gepuht, ausgenommen und gewaschen sind, schneidet man die Flossen ab, legt den Fisch in eine mit Einlaß versehene Fischpfanne, gießt so viel kaltes Wasser darüber,

daß der Fisch bedeckt ist, tut Salz, Gewürz, einige Zwiebeln und ein paar Lorbeerblätter daran, setzt den Fisch etwa dreiviertel bis eine Stunde vor dem Anrichten

auf starkes Feuer, läßt ihn aufkochen, setzt ihn zugebekt auf eine heiße Stelle, wo er nicht mehr kochen kann, und läßt ihn hier vollends gar ziehen — Hierbei sei noch beiläufig erwähnt: So notwendig es auch ist, die Fische richtig im Salze zu kochen, da zu schwach gefalzene Fische ebenso schlecht schmecken als die, welche zu stark gefalzen sind, so unmöglich ist es, zu bestimmen, wieviel Salz man zu einer bestimmten Quantität Fische nehmen muß. Vom Salzen der Fische läßt sich nur so viel sagen: Man salze die großen Fische, welche stark im Fleische sind, stärker als die kleinen; geschnittene schwächer als ganze. Nachdem die Fische gefocht haben, koste man das Wasser oder die Brühe. Das beste lehrt natürlich die Erfahrung. Ist der Barsch gar — Barsch hat ein hartes Fleisch und verträgt von allen Fischen die längste Kochzeit —, so garniere man ihn mit

Petersilie und gebe Salzkartoffeln und holländische Sauce dazu.

Barsche in Wein gekocht. Man schneidet die sauber geschuppten Barsche in Stücke, legt sie in eine Kasserolle, tut Salz, eine in feine Scheiben geschnittene Zwiebel, einige Gewürznägel, ein Lorbeerblatt, ein Bündchen Petersilie und ein wenig Butter hinzu, gießt etwas Fleischbrühe und so viel weißen Wein darauf, daß die Barsche mit der Flüssigkeit reichlich bedeckt sind, und läßt sie auf ziemlich starkem Feuer gar kochen. Dann rührt man ein gutes Stück frische Butter mit ein wenig Mehl in einer Kasserolle zusammen, fügt die durch ein Sieb gegossene Brühe der Barsche hinzu, kocht dies unter beständigem Rühren zu einer feimigen Sauce ein, würzt diese mit feinem weißem Pfeffer, Muskatnuß und etwas Sardellenbutter, richtet die Barsche auf einer Schüssel an und gibt die Sauce darüber.

Nackte Barsche. Man kocht die ungeschuppten, ausgenommenen Barsche ganz, wie sie sind, in Wasser mit Salz, Zwiebeln, Lorbeerblättern gar, nimmt die Schuppen sauber ab, zieht auch die roten Flossen heraus und richtet die Fische auf einer Schüssel sauber an. Besser ist es, wenn man die Barsche in der eigenen Brühe erkalten läßt. Sind die Barsche vollständig erkaltet, bestreicht man sie mit Apfelmehl, verziert sie mit Sardellen, Kapern, Pfeffergurken, roten Rüben, bestreift sie wieder mit den roten Flossen, beträufelt sie mit Apfelmehl, damit sie recht blank werden, und gibt sie mit einer Remouladenauce auf den Tisch.

Barsche auf holländische Art. Hierzu nimmt man vorzugsweise die kleinen Barsche bis $\frac{1}{2}$ Pfund. Diese Fische werden mit ganz wenig Wasser, Salz, blättrig ausgepfückter Petersilie und kleinen Petersilienwurzeln, an welchen man einige grüne Blätter läßt, weich gekocht. Man legt die Wurzeln zwischen die auf einer Schüssel angerichteten kleinen Barsche, gießt ein wenig von der Fischbrühe darunter und gibt frische Butter dazu. Man kann zu diesen Barschen entweder zerliche Butterbrote oder auch Salzkartoffeln geben.

Paprika-Barsch. Der Barsch wird geschuppt, ausgenommen und sauber gereinigt. Nach diesem schneidet man den Fisch auf beiden Seiten ein und bestreut ihn leicht mit Paprika und Mehl. Nunmehr wird der Fisch in der Pfanne schön braun gebacken und sofort danach serviert. Will man etwas übriges tun, so kann man den Fisch noch mit Petersilie belegen. Paprika-Barsche kann man sich sehr gut auch im Freien zubereiten; sie bilden überhaupt ein außerordentlich geschätztes Frühstücksgericht. Man sehe sich vor, daß der Fisch bei der Zubereitung nicht zerfällt.

Familienbarsche. Die Fische werden eine halbe Stunde eingesalzen und dann gekocht; in das kochende Wasser kommt Petersilienwurzel, Zwiebeln, Pfefferkörner, Butter und Salz. Sind die Flossen locker, nimmt man die Fische heraus und richtet dazu folgende Sauce an: Man schwingt einen Eßlöffel Mehl in zwei Eßlöffeln frischer Butter, fügt Zitronensaft hinzu und so viel Fischsuppe, daß das Ganze feimig wird. Man kann das Ganze noch mit zwei bis drei Eiern abziehen.

Marinierter Barsch. Die Barsche werden möglichst nach dem Fang geschlachtet, daß sie ausbluten, dann geschuppt, ausgeweidet und in guter, frischer Butter gebraten. Damit sie abtropfen und gut auskühlen, legt man sie auf ein Sieb. Nun wird mit Wasser verdünnter guter Weinessig gekocht und beim Kochen Zwiebeln und Gewürz zugesetzt. Uebant bedeckt man den Boden eines Steintopfes mit Zwiebeln, einigen Lorbeerblättern, einer Zitronenschelbe; diesem fügt man einige Pfeffer- und Senfkörner hinzu. Nun legt man eine Lage Barsche und abwechselnd eine

Lage Gewürze, bis der Topf voll ist, dann gießt man so viel Essig darüber, bis er die Einlage übersteht. Der Inhalt des Topfes wird beschwert und an einem kühlen Orte sechs bis acht Tage stehen gelassen. Nach dieser Zeit sind die Fische gebrauchsfähig und schmecken z. B. zu Bratkartoffeln ganz vorzüglich. So marinierte Barsche halten sich ein halbes Jahr und darüber. Natürlich kann man Barsche auch einwecken.

Barsche in Aspik. Mitunter stehen einem so viel Barsche zur Verfügung, daß man nicht recht weiß, wohin damit. Da kann man diesen Überfluß zum Teil marinieren und einwecken, zum Teil auch in Aspik legen. Hier halten sich die Fische acht bis zehn Tage und geben ein gutes Frühstücks- und Abendgericht.

Kaulbarschgericht. Man zieht den Stachel aus der Rückenflöße, puzt und wäscht die Kaulbarsche sauber und kocht sie mit feingeschnittenen Zwiebeln, ein wenig gestoßenem Gewürz, Weißbier, Salz, Wein, Zitronenschelben und ein wenig Butter gar und ziemlich kurz ein, macht die Brühe mit Butter, welche mit ein wenig Mehl verührt ist, feimig, und läßt die Fische noch etwas mit der Sauce durchkochen. Die Fische bringt man ganz auf die Tafel.

Kaulbarschsuppe. Von kleinen Kaulbarschen, die sauber gereinigt sein müssen, kocht man folgende Suppe. Man tue Butter in eine Kasserolle, gieße Wasser dazu und Zwiebeln und anderes Wurzelwerk, Lorbeerblatt und Gewürznelken, und lasse das Ganze an ziemlich lebhaftem Feuer aufkochen bzw. so lange, bis es tüchtig eingeschwört ist. Nun gieße man Wasser darauf und lasse die Brühe etwa eine Stunde kochen oder langsam ziehen; alsdann schwinde man etwas schreibig geschnittene Sellerie in Butter gelblich, tue Mehl daran und lasse das Ganze noch ein wenig schwinden, fülle die entsetzte Fischbouillon darauf und kochte davon eine feimige Suppe, streiche diese, nachdem man die besten Fischstücke herausgenommen, durch ein Sieb und lasse sie mit etwas gehacktem Pfeffer, Petersilie und jungem Sellerietraut noch eine kurze Zeit kochen, quirele sie mit einigen Eidottern ab und richte sie mit den Fischstücken an. Man kann auch Fischköpfe hineingeben. Die Fischstücken und die Möbchen dürfen keine Gräten enthalten.

Der Barsch ist unser weitest verbreiteter Fisch, leider ist sein Wert als Nahrungsmittel noch zu wenig geschätzt; mögen diese Zeilen dazu beitragen, ihm auch die Küchen der besser Situierten zu öffnen. Je mehr Barsche wir fangen und konsumieren, je mehr wird es geben.

Kleinere Mitteilungen.

Das Füttern von rohen Kartoffeln an Pferde ist gefährlich, während das Füttern gedämpfter Kartoffeln bei niedrigen Kartoffelpreisen sehr zu empfehlen ist. Es ist aber zweifelhaft, nur reichlich die Hälfte des Körnerfutters durch Kartoffeln zu ersetzen und im Gemisch mit Kartoffeln nicht ganze Körner, sondern gequetschte oder geschrotene zu geben. Man gibt an leichte bis mittelschwere Pferde 3 kg Roggenstrot und 8 kg Kartoffeln, da man sonst 6 kg Körner geben muß. Später, bei leichter Arbeit, kann man $\frac{1}{2}$ bis 1 kg Körner weniger geben. Dabei schmilzt die Pferde nicht übermäßig und der allgemeine Gesundheitszustand wird günstig beeinflusst, ähnlich wie beim Zufüttern von Rüben oder Grünfutter. Die Kartoffeln werden täglich frisch gedämpft, gestampft oder gequetscht und gehörig mit Wasser angerührt, auf Hackel gegeben.

Zum Absehen wählt man am besten die Fäbber, die in den Herbst- und Wintermonaten geboren werden, da die später abgesehenen Tiere im Laufe des Sommers von der Hitze und dem Ungeziefer zu leiden haben und daher weniger gut gedeihen. Haben sie etwa drei Wochen gelogen, so nimmt man sie von der Kuh weg und zieht sie anfänglich noch kurze Zeit mit Milch, dann mit nachhaften Kleien- und Mehrläuten auf, wobei sie zugleich durch Vorlegen feinen Heues nach und nach an das Fressen gewöhnt werden. M.

Zur Frage der Schweinefleische. Bekannt ist, daß die Schweinefleische, eine übertragbare Lungenerkrankung, in Deutschland sehr verbreitet ist. In dem Antiseptin-Dr. Kirke in haben wir ein ausgezeichnetes Mittel zur Bekämpfung dieser Krankheit, da dieser Impfstoff sowohl eine heilende als auch eine schützende Wirkung ausübt. — Trotz der hervorragenden Eigenschaften des Antiseptins ist es vorgekommen, daß dieser Impfstoff mitunter verjagt hat. Wenn dann in solchen Fällen eine bakteriologische Untersuchung der Organe stattfand, konnte fast immer festgestellt werden, daß außer der Schweinefleische auch Schweinepest, eine Darmkrankheit, welche immer mehr an Ausbreitung gewinnt, vorhanden war und leider häufig auch noch Paratyphus. Da diese Seuchen nicht immer gleich richtig erkannt werden, hat das Bakteriologische Institut Dr. Kirke in Berlin SW 48, Wilhelmstr. 128, nunmehr einen Impfstoff hergestellt, welcher alle drei Seuchen bekämpft. Die mit diesem erzielten Resultate sind bisher recht gute. — Zur Interesse der Schweinezüchter machen wir auf diesen neuen Impfstoff aufmerksam. Es empfiehlt sich, gegebenen Falles sich zum Darlegung des Sachverhaltes an das genannte Institut wenden zu wollen.

Das Schaf ist sehr empfindlich gegen schlechte Beschaffenheit der Futtermittel, die dem Auge und dem Geruch schon bemerkbar ist. Die kleinen, edleren Wollrasen vertragen noch viel weniger Futter von minderwertiger Beschaffenheit als die größeren Schläge. Jeder Züchter muß sich durch Erfahrung genügende Grundlagen verschaffen, um zu wissen, was er seiner Herde, ohne sie zu schädigen, bieten kann; denn in manchen Jahren werden leider Futtermittel erzeugt, denen trotz der größten Aufmerksamkeit beim Werben nicht die Güte bleibt, welche zu erzielen gewiß Wunsch eines jeden Landwirtes war.

Enterenzündungen bei Ziegen. Wenn eine Ziege eine Entzündung des Enters davongetragen hat, so darf das Tier nicht der Zugluft ausgesetzt werden. Ist das Guter sehr stramm und verdrät die Ziege ein Schmerzgefühl bei der Bewegung, so ist die Gefahr vorhanden, daß sich Knoten im Guter bilden. Als Heilmittel wendet man dann Bäder mit wässrigem Dampf von Pflanzgrübe, Leinsamen oder Kleie an. Die Dampfbäder sind auch bei Enterbeschwerden angedrückt, die durch das Liegen auf kaltem Fußboden, Zugluft, Durchfagen und unvollständiges Ausmelken entstehen. Das Guter schmilzt stark an und erhält mitunter auch ein gerötetes Aussehen. Hierzu tritt noch Appetitmangel und Fiebererscheinung. Auger den schon erwähnten Dampfbädern, bei denen man auch Wacholderbeeren oder Heublumen verwenden kann, werden Einreibungen mit Kampferöl oder Mindererz empfohlen. Immerhin gibt man auch gern die zum Dampfbade verwendete Abkochung. Nach dem Bade ist ein warmer Stall und trockene Einstreu unerlässliche Bedingung.

Die richtige Fütterung des Gesäugels muß ausreichend und regelmäßig sein. Unzureichend ist die Nahrung nur dann, wenn das Gesäugel vollständig gesättigt wird und das Futter auch die Bestandteile enthält, die nicht nur den Körper in normaler Beschaffenheit erhalten, sondern ihm auch so viel Nährstoffe abgeben, daß die Tiererzeugung in befriedigender Weise gefördert wird. Die Trockensubstanz, die ein Zuhru täglich bedarf, — es sind etwa 125 g — können wir durch die Verfütterung von 140 g Gerste oder 130 g Weizen übermitteln. Eine solche Fütterung aber wäre unrationell, zu teuer und doch noch nicht ausreichend, obgleich z. B. ein Stärkenel schon ein Überschuß gegeben wird. Einen Ausgleich schaffen wir durch ein Mischfutter, das aus allehand Stoffen, sowohl mineralischen als auch pflanzlichen und animalischen Teilen, besteht. Hierzu eignen sich die Rübenabfälle, Kartoffeln (gedämpft), gehacktes Grün (im Winter gebrühtes Heu), Klee, Kaff., Knochenmehl, Salz und Milchsäurebakterien. Daneben reichen dann als Abendfütter pro Kopf und Tag 70 g Gerste vollständig aus. Die regelmäßige Fütterung spielt auch eine wesentliche Rolle, denn die Tiere gewöhnen sich daran und stellen innerhalb der Zwitterpausen in Gärten und Feld umher — soweit ihnen dieses gestattet ist — während sie sonst flüchtig auf das Futter lauern würden und dadurch das Beste verjagen. Eine dreimalige Fütterung genügt,

u. z. wird morgens ein Weichfutter, mittags
Wirknes mit Klagenabfällen und abends das
Abnerfutter gegeben.

Frage und Antwort.

Ein Ratgeber für jedermann.

Da der Brand der hohen Klafte uneres Blattes sehr
lange Zeit erfordert, so hat die Fragebeantwortung für
die Leser nur Zweck, wenn sie brieflich erfolgt. Es werden
daher nur auf Fragen beantwortet, denen 20 Pf. in
Preiszeichen beigefügt sind. Dafür findet dann aber auch
jede Frage direkte Beledigung. Die allgemeinen interessierenden
Fragestellungen werden an dieser Stelle abgedruckt. Anonyme
Zuschriften werden grundsätzlich nicht beachtet.

Frage Nr. 423. Meine Kuh uriniert unter
großen Drang, und am Schluffe ist der Urin blutig.
Dieses bemerken wir vier bis fünf Wochen nach dem
Kalben. Die Kuh frist und trinkt gut, wird jedoch
mit jedem Tage magrer. R. in M.

Antwort: Geben Sie der Kuh täglich dreimal
eine Glasche Warentraubente ein. Vom vierten Tage
an erhält das Tier statt dessen einen Tee von Schaf-
garbe. Auf die Strippe streuen Sie etwas Viehsalz zur
beliebigen Aufnahme. Dr. S.

Frage Nr. 424. 1. Ist das Wasser, in dem
Futterkartoffeln gekocht werden, verwendbar? —
2. Welche frühe gefahrliche Kartoffel für Futterzwecke
empfehlst sich für Sandböden, und welche ertragreichere
für Herbstreife? B. in M.

Antwort: 1. Das Wasser, in dem Futter-
kartoffeln gekocht werden, ist recht gut verwendbar zum
Aufbräuen von Meie, Schrot und anderen mehligartigen
Futtermitteln. — 2. Als frühe reifende Futterkartoffel
empfehle ich zum Anbau auf leichtem Sandboden die
Kleinartoffel (early rose), für die Herbstreife wird zu
kleineren Anbauversuchen geraten von „Nichters Im-
perator“, „Vor der Front“, „Dr. Schulz-Supis“, besonders
die erstere gibt auf den meisten Sandböden Klaffen-
erträge an Kartoffeln. R. S.

Frage Nr. 425. Wie behandle ich ein herrlich
blühendes Cypripedium insigne? M. S. in M.

Antwort: Cypripedium insigne (Nage-
schleier) gehört zu den dankbarsten Zimmer-
orchideen. Die Kultur ist folgende: Im Sommer gibt
man ihnen eine halbschattige Stelle im Freien. In
heißeren Tagen werden die Pflanzen zwei- bis dreimal
leicht überspritzt. Im Winter stellt man sie so nahe
wie möglich ins Licht, muß sie aber vor Sonnenstrahlen
schützen; eine Temperatur von 8 bis 12° C. tagt ihnen
am besten zu. Sollte ein Wurzelsystem notwendig sein,
so werden sie in eine Mischung von Torfstücken, Horn-
wurzel, altem, verwirktem Mist, Steinbrüchen,
Holzbohlenstäben, Sand und Lössmoss in Schalen oder
flachen Töpfen mit harter Schichtenlage gepflanzt.
Sie haben keine eigentliche Ruhezeit und verlangen
besonders in der Wachstumsperiode eine harte Be-
wässerung. Kräftigen Gremplaren ist zu dieser Zeit ein
öfterer Düngungs- von aufgetriebenem Kuhmist sehr förderlich.
Bemehrung durch Teilung. G. T.

Frage Nr. 426. Ich möchte auf mittleren
Sandböden Obstbäume pflanzen. Welche Apfel eignen
sich am besten dazu? Wie schneit man die Bäume vor
Wint? Welche Witze würde sich dazu eignen? R. M. in C.

Antwort: Sie können auf mittleren Sand-
böden, der in guter Kultur ist, folgende Sorten an-
pflanzen: An Apfelbäumen Charlamont, sehr früh,
mittelgroßer Sommerapfel, Reifezeit August; dann
Alexandra, weißer, reift ebenfalls in dieser Zeit; Kaiser
Alexander stellt auch nur wenig Ansprüche an den
Boden, Reifezeit September (Wirtschaftsapfel); Mat-
apfel, leichter (Schafsnäse), kann überall angebaut
werden, trägt jedes zweite Jahr sehr reich; dann als
bessere Tafelapfel Landsberger Reimette und Wein-
apfel, roter Dreiecker; letzterer für alle Zagen und Böden
gleich gut verwendbar. An Birnen können Sie folgende
Sorten pflanzen: Bergamotte, rote, Diele Butterbirne,
sehr traubar; Winterapfelbirne, Sommer-Tierbirne, sehr
wertvolle Einmachebirne; Madame Verté, eine vorzüg-
liche Winterbirne; dann Belierische Hofbirne, ist bis
November haltbar. Gegen Wildverbiss und unnihe
Hände sichern man die Stämme durch verzinktes Draht-
gesecht, welches spiralförmig angebracht und am Fuß
mit einem Stifte befestigt wird. Grabenstein Apfel
verlangen einer kräftigen, feuchten Boden. G. T.

Frage Nr. 427. Diele Butterbirne, Hoch-
stamm, 13 Jahre alt, blüht in jedem Jahr hart, läßt
aber alle angelegten Früchte kurz nach dem
Wieder fallen. Nur vor zwei Jahren hatte er einige
schöne Früchte. Es ist guter Boden. Gedüngt habe
ich jedes Jahr. Was ist zu machen? A. U. in S.

Antwort: Das reichliche Blühen und Nicht-
angehen Ihres Birnbaumes können verschiedene
Ursachen bewirken. Es ist möglich, daß die Blüten
infolge schlechter Witters (naß, kalt) schlecht befruchtet
wurden. Auch Saffholzung durch plötzlichen Tem-
peraturwechsel während der Blütezeit können das
schlechte Verhalten bewirken haben, ferner anpassende
Dünge, auch zu harter Saffholzung. Bei einem außer-
ordentlich hart gelagerten Baume tritt häufig Unfrucht-
barkeit durch Absterben der Blüte oder Früchte hervor.
Wir glauben annehmen zu dürfen, daß das letztere bei
Ihnen der Fall sein dürfte. Stellen Sie das Ding
mit Stützpfählingen ein und bingen Sie mehr mit
Phosphor und Kali. Als Phosphorsäure wäre Thomas-
mehl, für einen mittelstarken Baum 100 bis 150 g, als
Kali 100 bis 150 g Rainit oder 40 prozentiges Kali-

düngesalz im Herbst nach dem Laubabfall zu geben.
Auch würden wir raten, nicht allzuviel an dem Baume
heranzuführen; nur die allernötigsten Äste und
Zweige, die sich innerhalb der Krone kreuzen, werden
im Monat Februar bei frostfreiem Wetter auf Spring
herausgeschneit. G. T.

Frage Nr. 428. Weigehende Bohnen, größ-
teils Nachbohnen, zeigen Mitte Juli graugelbe
Färbung. In kurzer Zeit war das ganze Beet von der
Krankheit ergriffen. Die Wälder fielen schnell ab und
die zum Teil gänzlich unentwickelten Früchte ver-
welkten. Was ist zu tun? B. in M.

Antwort: Die eingesandten Bohnenblätter
waren vom Rost befallen. Als Mittel empfehlen wir
Ihnen, die befallenen Bohnen mit einer 1/2 prozentigen
Kupferalkalilösung zu spritzen; doch ist auch notwendig,
daß Sie mit dem Lande wechsell und nicht die Bohnen
alle Jahre auf ein und dasselbe Stück Land bringen.
Die entwickelten Früchte können Sie ohne Nachteil
verwerten. G. T.

Frage Nr. 429. Eine junge Kuh hat am Rücken
bis zum Kopf und an beiden Brustseiten einen Aus-
schlag (keine Schorfe), der bei dem Tiere anscheinend
ein heftiges Juckgefühl verursacht. Die Kuh leidet schon
seit Frühjahr daran; bisher ist der Ausschlag auf die
nebenstehenden Rinder nicht übertragen. Die Kuh ist
sonst munter und frist gut, auch benutze ich sie zum
Fischen. Wie ist die Krankheit zu heilen? A. U. in C.

Antwort: Die Kuh leidet am sogenannten Juck-
auschlag (Prurigo), welcher nicht ansteckend ist und
meist durch Nahrungseinflüsse verursacht wird. Schwere
der Tiere gehörig die Ausbreitung des Leidens
während Sie die betreffenden Stellen oft mit Weis-
wasser ab, innerlich geben Sie der Kuh ein Pulver von
30 g Aloe und 400 g Glaubersalz an einem Tage (auf
dreimal verteilt) in Kamilletee ein. Der Ausschlag
wird dann wohl gegen den Winter hin von selbst ver-
schwinden. G. T.

Frage Nr. 430. Ist Reishryot ein zweckmäßiges
Futter für junge Kälber und Schweine? In welchen
Rationen wird es verfertigt? S. in M.

Antwort: Für gewöhnlich ist Reis, selbst Bruch-
reis, da er als nährreiches Nahrungsmittel besser ver-
wertet werden kann, zur Fütterung zu teuer. Schrot
aus ungeschältem Reis ist ein sehr gefährliches Futter-
mittel, die Reispelzen sind sehr hart und tiestäure-
reich und rufen im Tierkörper den Sauergrünern
ähnliche Erscheinungen hervor. Auf keinen Fall dürfen
Sie Reishryot an jüngere Kälber füttern. Am besten
ist es noch an Mastschweine gegeben, falls deren
Fleisch für den Fleischverbrauch Verwendung finden soll,
denn für die Herstellung von Dauerwurst ist es un-
geeignet, ebenso für junge Schweine, da diese leicht
stirbt werden. Bei Probefütterungen haben Reishryot
schweine immer am schlechtesten abgemittelt. Aus
allen diesen Gründen empfiehlt es sich, von der Ver-
fütterung von Reishryot überhaupt abzusehen. B.

Frage Nr. 431. Ich habe zwei junge Kühe
gelaufen. Der Rahm von deren Milch läßt sich nicht
buttern, es dauert manchmal drei Stunden, ehe ich
Butter bekomme; die Butter ist immer weich, auch
wenn ich sie in den Keller stelle. A. U. in Gr.-C.

Antwort: Sie müssen darauf sehen, daß der
Rahm beim Beginn des Butterns eine Temperatur
von 12 bis 13° R hat und nicht etwa durch zu langes
Aufbewahren eine gewisse Säuerung bereits über-
schritten hat. Manchmal liegt es aber auch an den
Kühen. Andern Sie womöglich deren Futter und
geben jeder dreimal täglich 8 g Mann ins Säuern,
dem Sie jedesmal 1 l Fencheltee zusetzen können.
Futtermittel, die eine harte Butter erzeugen, sind:
Futterrüben, Rübenblätter, Kartoffeln, Heu (be-
sonders hartfelliges), Palmern, Kolo- und Weint-
kuchen, Baumwollsaatmehl. B.

Frage Nr. 432. Vorjährigem Obstwein aus Apfeln
und Birnen ohne Wasser und Zundersatz möchte ich
Apfelmost mit Wasser und Zucker zusetzen. Kann ich das,
und wie muß dieses geschehen? W. in B.

Antwort: Wenn Sie neuen Apfelwein be-
reiten, so ist es sogar vorteilhaft, den alten Birnen-
wein damit frisch aufzulegen zu lassen. Es kann dies
auf folgende Weise geschehen. Auf die frischen Apfel-
trester, wie sie von der Mäster kommen, wird der alte
Birnenwein gegossen, und es kann reichlich halb so viel
Wasser zugegeben werden als alter Wein vorhanden ist.
Gelegt den Fall, daß 100 l Wein vorhanden, so werden
100 l Wein, 60 l Wasser, in welchen 10 kg Zucker gelöst
wurden, auf die Trester gegeben und bleiben diese
zwei bis drei Tage darauf stehen. Die Trester dürfen
nicht aufsteigen und müssen öfters in die Röhre zurück-
gestoßen werden. Die Trester werden wieder ab-
gedreht, der gewonnene Saft mit dem frischen Most
zusammen vermischt und in das Gärfäß getan und wie
gewöhnlich abgelaufen behandelt. Sollte es in dorthin
Gegenden wie Schichten geben, so wäre es vorteilhaft,
den Obstwein etwas Gärerkeit zuzusetzen. Der
Saft von 10 kg Schichten würde für 200 l Wein aus-
kommen genügen, es kann auch etwas weniger sein.
Einige Schoppen Quittenaft auf 100 l ist ebenfalls
ein gutes Kräftigungsmittel für verärgerte Obst-
weine. G. T.

Frage Nr. 433. Auf einem vollständig im
Schatten liegenden sandigen Abhang, der Böschung
eines Sohlsweges, soll ein Geblüpp ober feinstückiges,
stark rauchendes Kaut gepflanzt werden. Des Schattens

wegen kommt nicht einmal Grastrauwachs vorwärts.
Könnte ich etwas über Art und Anpflanzung eines
geeigneten Geblüpps erfahren? B. in S.

Antwort: Für den zu bepflanzen, voll-
ständig im Schatten liegenden sandigen Abhang läme nur
der fleinblättrige Geu und kleines Stimmgrün in Frage.
Es ist ratsam, nur junge, kräftige Pflanzen hierzu zu
verwenden, ebenfalls müssen die Pflanzlöcher mit
guten, nachtraften Böden, am besten Komposterde,
versehen werden. Nach fortschreitendem Wachstum
werden die Triebe untergeheft. Daß die Pflanzen
bis zu ihrem Feilwurzeln gegossen werden müssen,
bedarf wohl nicht besonders bemerkt zu werden. G. T.

Frage Nr. 434. a) Die Milch meiner Ziege
gerinnt gleich nach dem Abföchen. Die Ziege hat
einen luftigen Stall, befindet sich bei guter Witterung
im Freien und erhält gutes Futter. b) Ein drei Mo-
nate altes Säuertel, das ich später zur Zucht berubere
will, frist und gedeiht sehr gut, zeigt aber öfter eine
zugehörige Unterlippe und saugt derart, daß sich an
beiden Seiten der Schnauze weißer Schaum bildet.
Was könnte die Ursache sein? Ist das Säugen dem Tier
schädlich? S. in M.

Antwort: a) Der Fehler des vorzeitigen Ge-
rinnsens der Milch wird in den Sommermonaten
öfter beobachtet und pflegt zum Herbst hin mehr von
selbst wieder zu verschwinden, zumellen tritt er nur
bei der Abendmilch auf. Geben Sie der Ziege dreimal
täglich je fünf Tropfen Salzsäure ins Säuern und setzen
auf jedes Futter einen Kaffeelöffel voll Rinnmelkbrömer.
Alle Gefäße, die mit der Milch in Berührung kommen,
sind mit kochendem heissem Sodawasser auszuwischen.
b) Wenn das Säuertel dabei gut frist und zunimmt, so
wird das Säugen auch nichts schaden. Sie müssen
dem Tier einmal Schnauze und Maulhöhle untersuchen,
wahrscheinlich handelt es sich um eine fehlerhafte Zahn-
stellung oder eine Neubildung im Maul; ohne das Tier
gesehen zu haben, ist hier schwer ein Rat zu erteilen.
Falls Sie bemerken sollten, daß der Unterkiefer mit der
Zeit wieder wird, so verwenden Sie das Tier nicht
zur Zucht, sondern mästen es. B.

Frage Nr. 435. Mein Terrierhund bekam vor
einiger Zeit an beiden Hinterfüßen, dicht ober am
Bauch, rote Flecke, das Haar fiel aus. Jetzt hat das
Tier auch unter dem Bauch eine handgroße Stelle. Wenn
man darüber streicht, kommt es einem vor, als ob in
der Haut Nadeln lagen. Der Hund ist munter und
frist gut, nur scheinen ihm die Stellen, welche trocken
sind, sehr zu jucken. Was muß ich tun? C. G. in M.

Antwort: Der Hund ist an Ektoparasiten er-
krankt. Er ist in Hörschnecken von drei Tagen
mit einer Lösung von 20 g Bernsteinsäure in 200 g Weingeist
einzureiben. Sein Lager muß mehrmals gründlich
gereinigt und mit Nylolwoll (1 Eßlöffel Nylol auf
1 l Wasser) desinfiziert werden. Am vierzehnten Tage
ist der Hund zu haben. Dr. S.

Frage Nr. 436. Meine Ziege gibt seit etwa
drei Wochen gelbe Milch. Wenn diese ein paar Stunden
im Topf steht, so setzt sie einen gelben Bodensatz ab.
Ich füttere Roggen- und We- Meie, Kartoffelschalen,
Grünfütter und Heu, in den letzten Wochen auch Reit-
mehl. Ist die Milch für ein kleines Kind schädlich? Fr. C. S. in M.

Antwort: Versuchen Sie es zunächst einmal
mit einer Futterveränderung und lassen die Kartoffel-
schalen weg (Weizenkleie, Hafer, bestes Heu). Auf
jedes Futter geben Sie zwei Teelöffel voll eines Pulvers,
bestehend aus einem Teil Fenchelsamen, einem Teil
Wacholderbeeren und zwei Teilen künstlichem Karlsbader
Salz). Lassen Sie auch die Ziege viel an die frische Luft
und reinigen den Stall einmal gründlich. Die Stall-
wände sind mit Kalziumlauge anzustreichen, alle Gefäße
und Geräte, die mit der Milch in Berührung kommen,
müssen Sie mit kochendem Sodawasser abwischen.
Dem kleinen Kinde ist die Milch nicht dienlich. B.

Frage Nr. 437. Eine meiner Kühe, die vor
sechs Wochen gelakt hat, gibt eine Milch, die nur
unvollkommen aufrahmt. Unter der dünnen Sahne-
schicht scheidet sich Wolken aus. Bei der Milch meiner
anderen Kuh setzt sich der Fehler nicht. Konst ist das
Tier munter und frist gut. Ich füttere grünen Klee
und Häfeln, in den Trank gebe ich Hafer- und Roggen-
schrot. Was ist dagegen zu tun? S. S. in D.

Antwort: Es handelt sich hier um die sogenannte
Trägheit der Milch, welche — besonders wenn sie in
hohen Saiten und bei niedriger Temperatur auf-
bewahrt wird — unvollkommen aufrahmt. Die Ur-
sachen sind noch nicht genügend bekannt. Sie müssen
das Futter wechseln, vor allem das Roggenstroh wech-
seln und an dessen Stelle einmal eine Zeilung Lein-
hülsen füttern. Wenn der Klee schon zu hart ist, füttern
Sie lieber Weizenhalm. Am besten wäre es, Sie schaf-
ten sich eine kleine Handzentrifuge an. B.

Frage Nr. 438. Einer dreijährigen Kuh läuft
die Milch aus. Was kann ich hiergegen tun? W. S. in M.

Antwort: Das Auslaufen der Milch beruht
auf einer Lähmung der Schließmuskeln der Bie-
rende, welche ich, wenn sie erst einmal vorhanden
ist, schwer beseitigen läßt. Sie können aber präventive
Maßnahmen (Franzbranntwein) versuchen. Müssen
Sie die Kuh öfter rein aus (vier- bis fünfmal täglich)
und ziehen dann über jeden Strich einen runden
Gummiring von der Form, wie man sie über die
Schlingriffe streift, um die Schließmuskeln zusammen-
zuhalten. Ein anderes Mittel gibt es nicht. B.

Kephaldol, ein bewährtes Mittel gegen Schmerzen.

Nachgewiesenermaßen sind alle bisher in Verwendung stehenden schmerzstillenden Mittel mehr oder weniger Herzgifte. Bei der Einnahme dieser Präparate ist daher immer größere Vorsicht geboten und in vielen Fällen dürfen sie

überhaupt nicht genommen werden, da sie sonst die übelsten Folgen haben würden. Bei Kephaldol ist dieses absolut ausgeschlossen, wie dieses aus den eingehenden Versuchen an den Affinen und Krankenanstalten der Professoren Dr. H. Ormer, Dr. G. Schelling, Dr. Glaz, Dr. J. Fedorow u. a. hervorgeht. Dasselbe befähigt zahlreiche hervorragende, praktische Ärzte, die Kephaldol seit

längerer Zeit in ihrer Praxis bei jeder Art von Kopfschmerzen und rheumatischen Schmerzen, bei Gelenks- und anderen Krankheiten anzuwenden. Kephaldol sollte daher stets bereitgehalten werden und in keinem Haushalt fehlen. Kephaldol ist in jeder Apotheke zu haben. Sollte es nicht vorrätig sein, so kann es leicht beschafft werden.

Eine wertvolle Gabe bietet jedem Leser unseres Blattes das hervorragende und weltbekannte Verlagsgeschäft Zonag & Co., Berlin NS 488, durch seinen 800 Seiten starken Prachtkatalog mit 6000 Abbildungen von Taschenuhren, Wanduhren, Schmuckstücken aller Art, photographischen Apparaten, Gesichtsartikeln für den praktischen Gebrauch und Kurus, Sprechmaschinen, Musikinstrumenten, Koffern, Wirtschaftsmaschinen und Spielwaren. Die Firma liefert alles dieses auf Teilzahlung gegen bequeme monatliche Zahlungen. Der Besteller bekommt die gewünschte Ware und die Bezahlung geschieht in kleinen monatlichen Raten. Welch enormen Umsatz die Firma betätigt, beweist am besten der Umstand, daß der jährliche Versand weit über 25000 Uhren, Tausende Sprechmaschinen und über zweihunderttausend Sprechmaschinenplatten beträgt, und daß der treue Kundenstamm sich auf über 30000 Orte Deutschlands erstreckt. Vor allen Dingen aber wie zufrieden diese uns als streng reell bekannte Firma alle ihre Kunden stellt, geht daraus hervor, daß in einem einzigen Monat 20687 alte Kunden, also solche Kunden, die schon vorher bei der Firma gekauft hatten, nachbestellt haben. Kein Interessent veräume, den Prachtkatalog dieser Firma sofort zu verlangen. Die Zusendung desselben erfolgt umsonst und portofrei und ohne Kaufzwang. Die genaue Adresse lautet Zonag & Co., Berlin NS 488, Belle-Alliance-Straße 3. Wir empfehlen daher allen unsern Lesern, die ein Geschenk zu machen haben oder selbst etwas benötigen, ungefähr eine Postkarte zu schreiben und sich diesen Prachtkatalog kommen zu lassen.



Harasin ist seit 16 Jahren als das wirksamste Mittel anerkannt. 20000 Mk. Belohnung, wenn unter den 300 Dank-schreibern, welche jeder Sendung beiliegen, sich ein unechtes befindet. Diese Summe ist bei der k. Bank hinterlegt. **Schneider flottes Schnurrbart** = volles Kopfgaar! = Harasin unterstützt den Haar- und Bartwuchs mit wunderbarem Erfolge. Wo kleine Mädchen vorhanden sind, entwickelt sich sehr schnell ein kolossal üppiges Wachstum, was durch die massenhaften glänzenden Dankschreiben nachgewiesen ist. **Aerztlich begut. Prämiert:** Goldene Medaille Marseille, achtete Wirkung. **Größer Ehrenpreis Rom.** Preis: Stärke I 2 Mk., Stärke II 3 Mk., Stärke III 4 Mk. Harasin ist einzig und unerreicht dastehend, von Aerzten und Chemikern geprüft, absolut unschädlich - warne deshalb vor wertlosen Nachahmungen. **Garantie: Bei Nichterfolg Betrag zurück.** Herr K. B. schreibt: Da zu meinem Erstaunen mein Freund in kaum 3 Wochen einen sehr flotten Schnurrbart durch Harasin erlangt hat, so ersuche um Zusendung einer Dose Stärke III zu 4 Mk. Postversand per Nachnahme nur durch: Kosmet. Laboratorium Violetta, Nürnberg 165.

Eimer 100 Heringe in Milchsauce, delizios, haltbar, dazu noch 20 norwegische **Delfardin.** Dose 2,95 & 4 Fr. E. Hopp, Ottenheim-Hamburg 2, 118.

Bei Alten, schmerzhaften Fussleiden (offenen Füßen, eiternden Wunden etc.) hat sich das **Sell'sche Universal-Heilmittel**, bestehend aus Salbe, Gaze, Blutreinigungstee (Preis komplett Mk. 2,50) vorzüglich bewährt. Schmerzen verschwinden sofort. Inner-Trennungsschreiben laufen fortwährend ein. Das Universal-Heilmittel, präpariert mit 4 goldenen Medaillen, ist echt nur allein zu beziehen durch die **Sell'sche Apotheke, Osnabrück D. 52** (Nieder-Bayern). Sell'sche Universal-Heilmittel, Gaze und Blutreinigungstee sind gleichlich gerühmt.

Creolin anerkannt bestes Desinfektionsmittel für Haus und Stall. — Bestes Viehwaschmittel. — Unentbehrlich in der Wundbehandlung. (142)

Eine gründliche Stalldesinfektion mit dem billigen **Pacocreolin** ist die beste Abwehr gegen Seuchen aller Art.

Das beste Räumemittel ist das bekannte **Medol** Ersatzmittel weise man stets zurück, um sich vor Schaden zu bewahren. — Man verlange gratis und franko die Broschüren „Creolin und die häusliche Gesundheitspflege“, „Gesundes Vieh“ und „Medol“ in Apotheken und Drogerien oder direkt von **William Pearson, Hamburg 11.**

Haut-röte

MBrockmann's ZWERG-MARKE



Wer diese garantiert reine Futter-würze ständig füttert, wird stets ge-sundes, starkes und seuchensicheres Vieh im Stall haben. überall zu haben. Nur echt in Original-packungen mit nebenstehender Schutz-marke. Broschüre kostenlos durch Dr. Brockmann, Chem. Fabr. u. b. S., Leipzig-Geistlich 22. (165)

Wer sie probeirt - profitiert!

Schwefelsaures Ammoniak

ist der beste Stickstoffdünger zur Herbst- und Frühjahrsdüngung. Schwefelsaures Ammoniak enthält 20,58% bis 21% Stickstoff und ist somit der haltvollste Stickstoffdünger. 73 kg Schwefelsaures Ammoniak enthalten ebenso viel Stickstoff wie 100 kg Chilisalpeter. Zur Winterung gibt man das schwefelsaure Ammoniak am besten in zwei Gaben, und zwar 20 bis 30 Pfund pro Morgen im Herbst vor der Saat und im zeitigen Frühjahr, Februar-März, noch 30 bis 50 Pfund als Kopfdünger. Die Herbstgabe von Ammoniak bewirkt eine kräftige Bestäubung und gefahrloses Überwintern. Ist der Boden in gutem Düngezustand und erhöht sich eine Stickstoffversorgung vor Winter, dann gibt man im zeitigen Frühjahr die ganze Ammoniak-gabe, 50 bis 80 Pfund pro Morgen, als Kopfdünger.

Schwefelsaures Ammoniak hat sich als Kopfdünger zur Winterung sehr gut bewährt. Zur Sommerung und zu Gassfrüchten gibt man das schwefelsaure Ammoniak in einer Gabe vor der Saat bzw. vor dem Pflanzen. Der Verbrauch des schwefelsauren Ammoniaks in Deutschland nimmt ständig zu: Im Jahre 1895 verbrauchte Deutschland 1 580 000 Zentner. Der Verbrauch stieg im Jahre 1900 auf 2 520 000 „ „ „ 1910 „ 7 000 000 „ „ „ 1911 „ 7 400 000 „ „ „ 1912 „ 8 500 000 „ „ „ Heute verbraucht die deutsche Landwirtschaft schon mehr Stickstoff in Form von Ammoniak als in Form von Chilisalpeter. Daher tut jeder Landwirt gut, sich der veränderten Lage des Stickstoff-marktes anzupassen und noch mehr wie bisher das schwefelsaure Ammoniak bei der Stickstoffdüngung zu bevorzugen. Auskunst über Wirkung und Anwendung, Anstellung von Düngungsversuchen, zu denen die Düngemittel kostenlos geliefert werden, Kauf und Bezugsquellen erteilen:

Oberschlesische Kalkwerke & Chemische Fabriken Aktien-Gesellschaft Berlin NW. 40, Hindenburgstraße 9.

Deutsche Ammoniak-Verkaufs-Vereinigung G. m. b. H., Bochum.

Büchse und Legehühner

Preis 1 Mk. an. Preis 1,50 Mk. an. Preis 2,00 Mk. an. Preis 2,50 Mk. an. Preis 3,00 Mk. an. Preis 3,50 Mk. an. Preis 4,00 Mk. an. Preis 4,50 Mk. an. Preis 5,00 Mk. an. Preis 5,50 Mk. an. Preis 6,00 Mk. an. Preis 6,50 Mk. an. Preis 7,00 Mk. an. Preis 7,50 Mk. an. Preis 8,00 Mk. an. Preis 8,50 Mk. an. Preis 9,00 Mk. an. Preis 9,50 Mk. an. Preis 10,00 Mk. an.

Rino-Salbe wird gegen **Boimleiden, Flechten, Barfnechten** und andere **Hautleiden** angewandt und ist in Dosen à Mk. 1,15 und 2,25 in den Apotheken vorrätig, aber nur echt in Originalpackg. weiss-grün-rot und Firma **Rich. Schubert & Co., Chem. Fabrik Weinböhle-Drasden.** Man verlange ausdrücklich „Rino“.

Praktischstes und preiswertestes Feuerzeug der Gegenwart! Entzündung sofort durch Drehen des Rindens. Serie I St. 50 Pf., 6 St. 2,70. Serie II St. 30 Pf., 6 St. 1,50. Material alle von Uhren, Gold-, Silberwaren u. Feuerzeuge usw. gratis u. fr. **Wiederverkäufer verlangen Fabr.-Zett.** **Hugo Pinets, Hannover 37.**

Prachtgestell

1 Meter breit, 1 St. 0,85 Mk. oder 5 St. 4,25 Mk. 50 Meter 10 „ à 0,75 „ 5,25 Mk. 25 „ à 0,70 „ **Illustrierte Preisliste kostenlos, auch über eigene Bestellen v. 6 Mk. an. Badewannen, Garten-, Haus- und Küchengeräte, Büchsenwaren usw.** **Hermann Hüls, Bielefeld.** Drahtgestell und Drahtwarenfabrik. **Geld** sofort bar an jedermann bei kl. Kassen-rückzahlung bis 6 Jahre. Reell, diskret und schnell. **W. Litzow, Berlin 170, Dennewitzstrasse 82.** **Kostenl. Ausk. Viele Dankschr.**

Jahns Nerven-Tee. ärztlich empfohlen, daher empfohlenes hervorragendes Stärkungsmittel für im Beruf überarbeitete Menschen. **Preis 1/2 Markon 1/2 l., bei 8 Markon Franco-Versendung.** überall zu haben. (162) **Hermann Jahns, Berlin-Viktoriafelde 1X.**

Ohrensaufen, Gehörst.

Ohrenflüss., Schwerhörigkeit, nicht angeborne Taubheit be-seitigt in kurzer Zeit. **Marke St. Rangrains.** Preis 4,250 — Doppelflasche 4,40. **Verhand: Stadtbibliothek, Pfaffenhofen 31 a. Elm (Ostb.).** **Nebenerwerb** Existenz für jedermann im eigenen Heim mit geringen Mitteln durch Postversand-schick, Verdienst bis 400 Mk. monatl. Prospekt gratis. **Dr. G. Weisbrod & Co., Waldmannslust 744.**

Bar Geld an jedermann, auch gegen **Ratenrückzahl.** **Reall, diskret und schnell, bewährt.** **Carl Winkler, Berlin 370, 146) Friedrichstr. 113 a.** **Provision erst bei Auszahlung; täglich eingeh. Dankschreiben.**

Marke Weisser, Eiseh. **Nur an Private** **Verlangen Sie Katalog, 825** **gratue.** **Wesfalia Kinderwagen und Spiel-Brüno-Richtzenhain-Osnabrück**